

oase newsletter

wohnen im alter

SENIORENFERIEN

Mitbestimmen statt
mitfahren

DER RICHTIGE ZEITPUNKT

Für den Umzug in eine
Seniorenwohnung

ERÖFFNUNG

Oase Bassensdorf



02
|
26

Liebe Leserinnen und Leser



Wir sind bereits mitten im Sommer angekommen. Wenn wir auf die vergangenen Monate zurückblicken, dürfen wir stolz feststellen: Gemeinsam haben wir viel erlebt, geschaffen, kreiert und umgesetzt.

Ein weiterer Meilenstein war die Eröffnung unserer neunten Oase im Frühling. Spannend war dabei nicht nur die Umsetzung des Projekts selbst, sondern auch ein Blick hinter die Kulissen – etwa auf die beeindruckende Einkaufsliste, die für die Einrichtung einer neuen Oase benötigt wird. Shopping auf höchstem Niveau!

Und die Reise geht weiter: Neue spannende Bauprojekte sind am Start, die unsere Oase Familie vergrössern werden.

Immer wieder begegnet uns die Frage: Wann ist eigentlich der richtige Zeitpunkt, in eine Oase einzutreten? In dieser Ausgabe schildern unsere Seniorinnen und Senioren ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen zu diesem Thema.

Doch unsere Oase wächst nicht nur baulich. Wir freuen uns auch über zahlreiche neue Mitarbeitende, die unser Team bereichern. Einer von ihnen ist Stefan Hilsdorf. In diesem News-

letter stellt er sich vor und gibt Einblicke in seinen Werdegang und seine Persönlichkeit. Lieber Stefan, schön, dass du Teil des Oase Teams bist.

Ebenfalls neu bei uns begrüßen dürfen wir Noëmi Müller-Sarkar. Sie übernimmt die Leitung von Oase Dähei und berichtet über ihre Visionen, Ideen und Ziele für die Zukunft. Wir freuen uns auf die gemeinsamen Schritte und die Weiterentwicklung dieses wichtigen Angebots.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Eintauchen in unseren Newsletter. Lassen Sie sich inspirieren, entdecken Sie die Geschichten hinter unseren Projekten und erleben Sie ein Stück Oase Alltag mit uns.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und viel Vergnügen beim Lesen.

Liebe Grüsse
Nathalie Küffer

Mitbestimmen statt mitfahren: Ferienplanung in den Oasen

Vielleicht haben Sie es schon mitbekommen: Seit einigen Jahren verreisen wir jeden Sommer mit unseren Senior:innen. Was viele nicht wissen: Die Reise gestalten die Teilnehmenden weitgehend selbst.

In der Oase Rümliang ist das mittlerweile Routine. Bereits zum vierten Mal geht es in die Ferien, und das Team ist ein eingespieltes Planungsbüro. «Wir reisen mit mehreren Autos an. Die Flexibilität ist viel grösser, als wenn

alle zusammen im Car sitzen», erklärt Esther. Der Prozess startet jeweils Ende Jahr mit einer Umfrage: Wohin würden Sie gerne reisen? Danach wird abgestimmt, das Hotel ausgewählt und der Transport geplant. Zum Schluss kommt der Feinschliff: Welche Ausflüge und Aktivitäten sind gewünscht, soll der Fokus auf der Kultur oder der Kulinarik liegen – oder auf beidem?

Spannend wird es bei der monatlichen Sitzung. Die Senior:innen erscheinen bestens vorbereitet: Agenda, Notizbuch und Landkarte liegen bereit. Es wird diskutiert, abgewogen, vorgeschlagen. Auch über Begleitpersonen sprechen sie mit: «Mindestens ein Mann sollte schon dabei sein», findet die Gruppe.

Die einen wollen jedes Detail mitgestalten, andere sind einfach gerne dabei. Genau diese Mischung macht unsere Reisen so besonders.

Seien Sie gespannt. Im nächsten Newsletter erzählen wir Ihnen, wie die Reise und die langersehnten Ferien der Oase Churwalden in Elba waren.

Text: Kim Luginbühl



Überwältigt von über 800 Besuchenden:

Was für ein Start für die Oase Bassersdorf!

Mit einem solch grossen Andrang hatten wir nicht gerechnet. Die Eröffnung unseres Hauses stiess auf unglaublich grosses Interesse in der Bevölkerung. Insgesamt durften wir rund 800 Besucherinnen und Besucher begrüessen. Viele nutzten die Gelegenheit, einen Einblick in die Seniorenwohnungen sowie in die Pflegeabteilungen zu erhalten und sich ein persönliches Bild von den Räumlichkeiten und dem Angebot zu machen.

Das Feedback der Besuchenden war sehr positiv. Besonders geschätzt wurden die offene Atmosphäre sowie die Möglichkeit, das Haus und seine verschiedenen Bereiche kennenzulernen und mit Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen. Viele Gäste interessierten sich zudem für das Konzept der Oase, insbesondere dafür, wie eine Seniorenwohnung funktioniert, welche Leistungen inbegriffen sind und wie sich der Alltag in dieser Wohnform gestaltet.

Zudem konnten wir die Basismetzg sowie die

Dorfbäckerei für das kulinarische Angebot am Tag der offenen Tür gewinnen. Die Einbindung lokaler Unternehmen wurde von den Besuchenden sehr geschätzt.

Wir freuen uns sehr über das grosse Interesse und die vielen schönen Begegnungen an diesem Anlass.

Text: Céline Scherrer
Fotos: Kim Luginbühl





Ein Ausschnitt aus der Einkaufs- liste der Oase Bassersdorf

 **148** Bilder

 **10** Mahlzeitenboxen

 Pfannen
20

 **10** Fitnessgeräte

 **100** Namensschilder

23  Pflegebetten

 **10** Rollatoren

 Teller
400

Rollstühle
10 

3  Kaffeemaschinen

TeleFone
50 

 **1008**
Toilettenpapierrollen


60 Duvetbezüge

 **50** Salz und Pfefferstreuern

Klatschheftli Abos
3 

Bocciakugeln
8 

NetFlix-Abo
1N

Skulptur
1 

 **12** Spiele

Oase Auto
1 

Im Gespräch mit Stefan Hilsdorf

Menschen,
Projekte und
Perspektiven

Lieber Stefan, stell dich doch kurz vor: Wer bist du und was hat dich beruflich geprägt?

Ich bin Stefan Hilsdorf und verantworte bei der Oase das interne Projektmanagement. Geprägt haben mich meine Wurzeln in der Hotellerie. Dort habe ich gelernt: Dienstleistungskultur und Qualität sind das Fundament. Aber die wichtigste Erkenntnis aus meinem bisherigen Werdegang ist, dass Menschen eben Menschen sind. Egal in welcher Branche man arbeitet, es beschäftigen uns oft die gleichen Themen. Kommunikation und eine vertrauensvolle persönliche Zusammenarbeit sind für mich daher der absolute Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt.

Du hast unter anderem die Butlerschule in Belgien besucht – eine eher ungewöhnliche Station in einem Lebenslauf. Was hat dich daran fasziniert und was

nimmst du heute noch aus dieser Zeit mit?

Fasziniert hat mich vor allem dieser extrem hohe Anspruch an Qualität und Perfektion sowie das Konzept der Antizipation. Man lernt dort, Situationen gedanklich durchzuspielen und Lösungen parat zu haben, noch bevor ein Problem überhaupt auftritt. Es war eine unheimlich spannende Erfahrung, in diese exklusive Welt hineinzuschnuppern. Was ich heute noch mitnehme? Das Bewusstsein, dass eine gute Vorbereitung und der Blick für das Detail im Hintergrund den entscheidenden Unterschied machen.

Wie bist du zur Oase gekommen und was hat dich überzeugt, Teil des Teams zu werden?

Ich habe mich umgeschaut, wie es beruflich für mich weitergehen kann, und bin dabei auf die Oase-Gruppe gestossen. Die gesamte Auf-



Stefan Hilsdorf, Leitung internes Projektmanagement

«Geprägt haben mich meine Wurzeln in der Hotellerie. Dort habe ich gelernt: Dienstleistungskultur und Qualität sind das Fundament.»

machung, zum Beispiel online, und die Kultur, die aus der Webseite sprach, haben mich sofort angesprochen und ich hatte direkt ein sehr gutes Gefühl. Ich habe mich dann initiativ gemeldet mit der klaren Idee, dass ich gerne ein Teil dieses Unternehmens werden möchte. Die Möglichkeiten der Gruppe und das menschliche Miteinander haben mich letztlich vollends überzeugt.

Welche Themen oder Projekte stehen für dich gerade ganz oben auf der Liste und worauf freust du dich in den nächsten Monaten besonders?

Aktuell nehme ich mich besonders dem Thema Zentraleinkauf an. Parallel dazu liegen mir die Prozessverbesserung und -steuerung sowie die Digitalisierung am Herzen. Auch Qualitätsthemen, wie unsere Befragungen, sind ein grosser Fokus. Ich freue mich darauf, diese Strukturen so weiterzuentwickeln, dass sie das

gesamte Team im Alltag spürbar unterstützen.

Zum Abschluss noch etwas Persönliches: Wie tankst du Energie, wenn du nicht gerade Projekte für die Oase steuerst?

Hauptsache draussen und in Bewegung! Ob ich mit dem Motorrad unterwegs bin oder mit dem Velo und dem Zelt die Natur erkunde – ich brauche den sportlichen Ausgleich. Ich geniesse es sehr, draussen in der Natur zu sein, verbringe aber natürlich auch unheimlich gerne Zeit mit meiner Familie. Diese Mischung aus Aktivität und Zeit mit meinen Liebsten ist mein perfekter Energielieferant.

Aktuelle News aus Fünf Oase Projekten

Heute

Senioren-
zentren

9

500-550

Mitarbeitende

236

Pflege-
plätze



9 Oase Bassersdorf

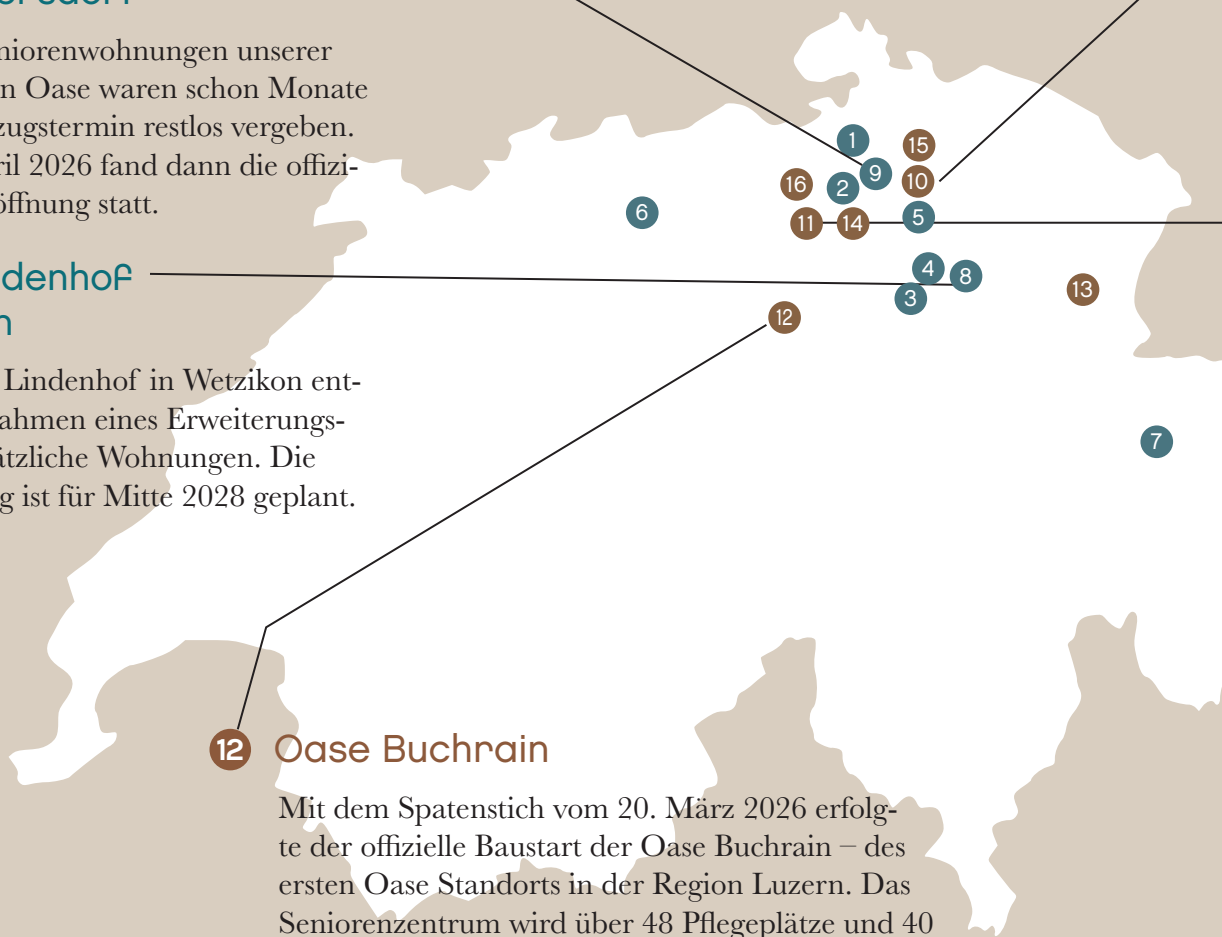
Die Seniorenwohnungen unserer jüngsten Oase waren schon Monate vor Bezugstermin restlos vergeben. Im April 2026 fand dann die offizielle Eröffnung statt.

8 Oase Lindenhof Wetzikon

In der Oase Lindenhof in Wetzikon entstehen im Rahmen eines Erweiterungsbaus 20 zusätzliche Wohnungen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2028 geplant.

12 Oase Buchrain

Mit dem Spatenstich vom 20. März 2026 erfolgte der offizielle Baustart der Oase Buchrain – des ersten Oase Standorts in der Region Luzern. Das Seniorenzentrum wird über 48 Pflegeplätze und 40 barrierefreie Wohnungen verfügen. Wir freuen uns sehr auf den geplanten Bezug im Frühling 2028.



2030

297
SENIOREN-
WOHNUNGEN

Senioren-
zentren
16

1000-1100
Mitarbeitende

500
Pflege-
plätze

835
SENIOREN-
WOHNUNGEN

10 Oase Rosenhof EFFretikon

Der Bau der Oase Rosenhof Effretikon schreitet voran. Die Eröffnung ist für Herbst 2027 geplant.

11 Oase Bergdietikon

Der Bau der Oase Bergdietikon schreitet zügig voran. Geplant sind 66 Seniorenwohnungen sowie 44 Pflegeplätze. Die Eröffnung ist für Sommer 2028 vorgesehen.

Weitere News
Finden Sie auf
unserer Webseite:



[oasegruppe.ch](https://www.oasegruppe.ch)

- 1 Oase am Rhein
- 2 Oase Rümlang
- 3 Oase Oetwil am See
- 4 Oase Wetzikon
- 5 Oase EFFretikon
- 6 Oase Obergösgen
- 7 Oase Churwalden
- 8 Oase Lindenhof Wetzikon
- 9 Oase Bassersdorf
- 10 Oase Rosenhof EFFretikon
- 11 Oase Bergdietikon
- 12 Oase Buchrain
- 13 Oase Säntisblick Unterwasser
- 14 Oase Züri Schäreemoos
- 15 Oase Tower Winterthur
- 16 Oase Würenlos

Wann ist der richtige Zeitpunkt für den Umzug in eine Seniorenwohnung?

«Die Entscheidung soll man dann fällen, wenn man kann und nicht muss.»



Heidi Sommer und Rolf Neubert

Diese Frage stellen sich nicht nur Senior:innen, sondern genauso die Angehörigen, die miterleben, wie Haus, Garten oder Treppe schleichend zur Belastung werden. Heidi Sommer (80) und Rolf Neubert (87) leben beide in der Oase Obergösgen. Sie haben den Schritt zu unterschiedlichen Zeitpunkten getan, sind sich aber in einem einig: Lieber zu früh als zu spät.

Rolf zog vor gut fünf Jahren mit seiner Frau in die Oase. Beide erkrankten 2021 schwer an Covid und entschieden noch im Spital, ihr Haus zu verkaufen. Ein Jahr später erlitt seine Frau einen Schlaganfall und Rolf war doppelt froh, dass Hilfe bereits in nächster Nähe war. Seine Lehre: Man entscheidet besser, solange man kann, und nicht erst, wenn man muss. Auch Heidi lebt seit rund eineinhalb Jahren in der Oase. Als sie das Seniorenzentrum vor fünf Jahren zum ersten Mal sah, sagte sie noch entschieden: «Hier geh ich nie hin!» Heute lacht sie darüber. Sie wohnte mit ihrem Mann

zuerst im Haus, später in einer Blockwohnung. Irgendwann wurde die Arbeit zu viel. Sie meldete sich bei der Oase, besichtigte eine Wohnung und war begeistert. Eingezogen, ausgepackt, eingerichtet – alles in derselben Nacht. Heute sagt sie überzeugt: «Irgendwann tragen die mich hier mal raus. Aber hier bleib ich.» Beide sind sich einig: Mit 80 sollte man sich spätestens fragen, wie man sein Leben weiter gestalten möchte – Heidi findet 80 sogar schon zu spät. Wichtig ist, zu entscheiden, solange man gesund ist und selbst auswählen kann. Ein früherer Einzug hat den Vorteil, dass man noch die Kraft hat, neue Kontakte zu knüpfen und Teil der Gemeinschaft zu werden.

Wer noch zögert: Die Anmeldung auf der Interessentenliste der Oase ist unverbindlich und kostenlos. Ein erster Schritt, der Zeit zum Nachdenken gibt und Wahlfreiheit, wenn der richtige Moment kommt.

Text und Foto: Kim Luginbühl



6 Tipps von Heidi und Rolf

1. Wahlfreiheit sichern

Wer früh entscheidet, kann selber wählen und nicht nur akzeptieren, was im Notfall noch frei ist.

2. Auf Alltagssignale achten

Wenn Garten, Treppe, Einkauf oder Kochen zur täglichen Hürde werden, ist es Zeit, sich zu informieren.

3. Den Zeitpunkt nicht schönreden

Heidi und Rolf empfehlen, sich spätestens mit etwa 80 zu fragen: «Wie möchte ich mein Leben weiter gestalten?»

4. Anschluss bewusst einplanen:

Wer früh einzieht, hat noch Kraft, neue Menschen kennenzulernen.

5. Unverbindlich anmelden

Die Anmeldung auf der Interessentenliste der Oase ist kostenlos und unverbindlich.

6. Als Angehörige begleiten, nicht überreden

Angehörige sollten früh und ohne Druck das Gespräch suchen. Gemeinsam eine Besichtigung zu vereinbaren, ist oft hilfreicher als ein Appell.

Palliative Care in der Oase Gruppe

Palliative Care umfasst die Betreuung und Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein. Mit Palliative Care wird auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner umfassend eingegangen.

Palliative Care beginnt frühzeitig im Verlauf einer unheilbaren Krankheit beziehungsweise bei altersbedingter Gebrechlichkeit. Dieser frühzeitige Ansatz ermöglicht es, die verbleibende Lebenszeit den Bedürfnissen der Betroffenen entsprechend zu gestalten und eine kontinuierliche Behandlung und Begleitung zu planen. Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen dabei Menschen mit Demenz – eine Fokusgruppe von Palliative Care.

In der Oase Gruppe ist Palliative Care ein zentraler Bestandteil unserer Pflege. Unser Ziel

ist es, dass unsere Bewohner:innen mit optimaler Symptomkontrolle und individueller Begleitung bis zuletzt in Würde und geborgen leben können.

Leitbild von Palliative Care

- Ganzheitliche Versorgung: Körperliche, psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse werden gleichermassen berücksichtigt.
- Wertschätzung und Selbstbestimmung: Die Wünsche und Entscheidungen der Bewohner:innen stehen im Mittelpunkt.
- Teamarbeit: Alle Mitarbeitenden, von der Pflege über die Therapie bis zur Verwaltung, sind in Palliative Care geschult, denn Palliative Care geht uns alle an.
- Ein zentraler Baustein: der Palliative-Notfallplan

Ein besonders wichtiger Aspekt unserer Palliative Care ist der Palliative-Notfallplan.

- Der Plan enthält alle wichtigen pflegerischen und medizinischen Informationen zu den Betroffenen.



Deborah Allen, Leitung Oase EFFEretikon und
Fachperson Palliative Care

- Er wird situationsabhängig angepasst, um auf Veränderungen im Krankheitsverlauf flexibel reagieren zu können.
- Durch den Notfallplan ist eine optimale Symptomkontrolle jederzeit gewährleistet.
- Er ermöglicht den Bewohner:innen, in der Oase zu bleiben und nicht ins Spital verlegt werden zu müssen, selbst in kritischen Situationen.

Interdisziplinäres Arbeiten

Unsere Palliative Care erfolgt interdisziplinär: Pflegepersonen, Ärztinnen, Therapeutinnen, Sozialdienst und Seelsorge arbeiten eng zusammen. So können wir die bestmögliche Symptomkontrolle und eine individuelle Betreuung sicherstellen. An jedem unserer Standorte arbeiten wir eng mit der Fachperson Palliative Care, den Pflegeexpertinnen und internen Thementrägern zusammen. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden fachlich unterstützt werden, Wissen kontinuierlich weitergegeben wird und die bestmögliche Versorgung unserer Bewohner:innen gewährleistet ist.

Fazit

In der Oase Gruppe verstehen wir Palliative Care als gemeinsame Verantwortung. Mit unserem Leitbild, den Schulungen für alle Mitarbeitenden und dem Palliative-Notfallplan schaffen wir eine Umgebung, in der Bewohner:innen geborgen, gut versorgt und respektiert bis zuletzt leben können.

Text: Deborah Allen

Jasminas Weg von der Service Angestellten zur Leitung Gastronomie



Ein Leben, das früh Verantwortung verlangte und ein Neuanfang unter schwierigen Bedingungen

Jasmina Kojic wuchs als Bauerntochter in einfachen Verhältnissen im Kosovo auf. Sie absolvierte in jungen Jahren eine Ausbildung zur Apothekerin und arbeitete mehrere Jahre auf diesem Beruf.

Doch ihr Leben nahm eine abrupte Wendung: Während des Krieges flohen sie, ihr Mann Brani und ihr damals knapp dreijähriger Sohn in die Schweiz. Ihr neues Leben begann im Asylzentrum und war geprägt von Ungewissheit und langem Warten. Der Sonntag war dabei der beste Tag der Woche – nicht etwa, weil sie dann frei hatten, sondern weil keine Post kam.

Heute, 18 Jahre später, ist die Schweiz längst ihr Zuhause geworden. Und schon bald werden sie Schweizer Staatsbürger sein, sagt Jas-

mina stolz und strahlt. Kürzlich konnte sich die Familie sogar den Traum von einer eigenen Wohnung mit Garten erfüllen.

Ein beeindruckender beruflicher Aufstieg

Vor ihrer Zeit in der Oase arbeitete Jasmina sechseinhalb Jahre als Küchenhilfe im Altersheim Weierbach in Eglisau. Im Frühjahr 2023 startete sie dann in der Oase am Rhein mit einem 60-Prozent-Pensum im Service. Was folgte, zeigt eindrücklich ihren Einsatz und ihre Entwicklung. Bereits nach sechs Monaten wurde sie zur Stellvertretung Leitung Gastronomie befördert, und im Mai 2025 konnte Jasmina die Leitung übernehmen. Heute führt sie das siebenköpfige Gastro-Team mit grossem Engagement und Herzblut.

Erfolg, Motivation und Visionen

Der Erfolg des kleinen Restaurants lässt sich sehen, denn mittlerweile kommen auch viele



Jasmina Kojic, Leitung Gastronomie Oase am Rhein

externe Gäste und ganze Gruppen mit bis zu 50 Personen. Die erfreulichen Resultate motivieren Jasmina, noch besser zu werden. Sie ist ambitioniert: Wenn sie etwas verbessern kann, tut sie dies auch. Und sie hat eine Vision: Bald möchte das Restaurant Oase am Rhein auch Catering anbieten. «Ich bin sehr zufrieden, denn es läuft sehr gut und ich bin stolz auf mich», sagt sie.

Teamegeist und Haltung

Für Jasmina ist klar: Wer etwas gerne macht und ein Ziel vor Augen hat, kann viel erreichen. Auch ihr Team trägt wesentlich zum ausgezeichneten Arbeitsklima bei. Vierzehn Jahre lang arbeitete Jasmina zusätzlich als Reinigungskraft. Auch diese Tätigkeit machte ihr Freude; sie war dankbar, arbeiten zu können.

Ihr Weg zeigt: Nichts wurde Jasmina geschenkt, sie hat sich alles selbst erarbeitet. Jasmina macht mit ihrer Art einen Unterschied. Senioren, Bewohnende, Mitarbeitende und Vorgesetzte

schätzen sie sehr; das spürt man, wenn man vor Ort ist.

Blick nach vorne

Stillstand ist für Jasmina keine Option: Sie möchte ihre Deutsch- und Computerkenntnisse verbessern und sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Text und Foto: Kim Luginbühl

Ein neues Gesicht, eine klare Vision



Noëmi Müller-Sarkar, Leitung Oase Dähei

Per 1. Juli übernimmt Noëmi Müller-Sarkar die Leitung von Oase Dähei. Im Kurzinterview erzählt sie, was hinter dem Angebot steckt und welche Vision sie damit verfolgt.

Liebe Noëmi magst du uns zum Einstieg kurz erklären: Was ist Oase Dähei und wofür steht das Angebot?

Das Angebot verbindet soziale Begleitung, praktische Unterstützung im Alltag, generationenübergreifende Begegnung sowie professionelle Vernetzung. Für mich bedeutet Oase Dähei deshalb weit mehr als ein klassisches Unterstützungsangebot. Es geht darum, Menschen im Alter nicht nur zu versorgen, sondern sie in ihrer Lebensqualität, Selbstständigkeit und sozialen Teilhabe zu stärken.

Gleichzeitig versteht sich Oase Dähei als ergänzendes Angebot innerhalb einer modernen Altersversorgung wie Bsp. die Oase Gruppe eine ist. Ambulante Unterstützung, Gemeinschaft, Angehörigenentlastung und professionelle Dienstleistungen sollen sinnvoll miteinander verbunden werden.

Welches Bedürfnis steht hinter Oase Dähei und an wen richtet sich das Angebot?

Das Angebot richtet sich an ältere Menschen, die sich Unterstützung, Sicherheit oder soziale Begleitung im Alltag wünschen – aber auch an Angehörige, die Entlastung benötigen. Dabei

geht es nicht nur um Pflege, sondern ebenso um Gemeinschaft, Begegnung und Lebensqualität. Ein wichtiger Gedanke hinter Oase Dähei ist zudem die Vernetzung verschiedener Unterstützungsformen. Dazu gehören beispielsweise Alltagsbegleitung, Gemeinschaftsangebote, Generationenprogramme, Zusammenarbeit mit Spitex und weiteren Fachpersonen sowie neue Ideen wie intergenerationelles Wohnen oder ein mögliches Tageszentrum.

Welche Vision verfolgst du mit Oase Dähei? Wo soll das Angebot in den nächsten Jahren stehen und was möchtest du in deiner neuen Rolle besonders prägen?

In den nächsten Jahren sehe ich grosses Potenzial darin, Oase Dähei schrittweise als ergänzenden Bestandteil moderner Altersversorgung aufzubauen – nahe an den Menschen und ihren individuellen Lebenssituationen. Besonders wichtig ist mir dabei auch die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Gemeinden, Freiwilligen sowie professionellen Partnern im Gesundheits- und Sozialbereich.

In meiner neuen Rolle möchte ich vor allem Räume schaffen, in denen Menschen sich gesehen, unterstützt und verbunden fühlen.

oase
oetwil am see



10 JAHRE JUBILÄUM

Ihr Weg zu uns:
Oase Oetwil am See
Willikonerstrasse 3
8618 Oetwil am See



oaseoetwilamsee.ch

oase

gruppe

oase
gruppe

Oase Service AG
Ueberlandstrasse 109
8600 Dübendorf
Telefon 044 552 47 10
info@oaseservice.ch
oasegruppe.ch

Seniorenzentren
in Betrieb
Oase am Rhein
Oase Rümlang
Oase Oetwil am See
Oase Effretikon
Oase Wetzikon
Oase Obergösgen
Oase Churwalden
Oase Lindenhof Wetzikon
Oase Bassersdorf

Neue Projekte im
Bau/in Planung
Oase Rosenhof Effretikon
Oase Bergdietikon
Oase Buchrain
Oase Säntisblick Unterwasser
Oase Züri Schärenmoos
Oase Tower Winterthur
Oase Würenlos

DOMUM
OHNE FÜR ALLE
GENERATIONEN

DOMUM WBG
Ueberlandstrasse 109
8600 Dübendorf
Telefon 043 355 16 20
info@domum-wbg.ch
domum-wbg.ch

Mehrgenerationen-
Wohnkonzepte in Betrieb
DOMUM Gränichen
DOMUM Romanshorn
DOMUM Wetzikon Obstgarten
DOMUM St. Gallen
DOMUM Zurzach
DOMUM Winterthur
DOMUM Turbenthal
DOMUM Buchrain
DOMUM Tagelswangen

Neue Projekte im
Bau/in Planung
DOMUM Schinznach
DOMUM Laufen
DOMUM Davos
DOMUM Zofingen
DOMUM Möriken-Wildegg
DOMUM Obergösgen

Impressum

Redaktion
Kim Luginbühl

Gestaltung und Text
Kim Luginbühl

Druck
Druckmanufaktur, 3300 Ex.